

An das
Studierendenparlament,
die FSK
und Interessierte

Vorsitz
Johannes Janosovits

Tel: +49 721 608 48468
Fax: +49 721 608 48470

vorsitz@asta-kit.de
www.asta-kit.de

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Datum: 07.04.15

Bericht über die Arbeit des AStAs an das Studierendenparlament Periode 2014/15 Sitzung #13

=== Mensa-Umbau ===

Aktueller Stand ist Umbau Ende 2016 oder erst 2017. AStA soll auf jeden Fall im StuWe-Gebäude bleiben. Wo genau ist noch unklar, im Raum steht das aktuelle Büro und die BaFöG-Büros.

===Raumvergabe an HSGs ===

Das KIT-Präsidium hat eine dauerhafte Delegation der Raumvergabe an den AStA ausgeschlossen. Für Hochschulgruppen ist das insofern ein Problem, da die genauen Anforderungen und Angebote unklar sind und es aufwändig ist, einen Raum zu bekommen. Daher soll die Raumvergabe über uns laufen und als HSG muss man nur noch einen Antrag ausfüllen. Eine Belegungsübersicht über die zentral verwalteten Räume ist online zu sehen, daher sollte die Raumvergabe für HSGen relativ schnell und unkompliziert verlaufen.

=== AStA-Banner an der Fassade des StuWe ===

Da in die Klinker und nicht in die Fugen gebohrt wurde, hat VBBW das Entfernen des Banners und Schadensersatz gefordert. Die Installation der Aufhängevorrichtung durch den AStA lässt sich schlecht abstreiten, daher haben wir der Forderung zugestimmt.

=== Datenschutz ===

Für die VS gilt das [Landesdatenschutzgesetz](#). Für Vereine und andere Organisationen gilt das [Bundesdatenschutzgesetz](#).

Vorsitz: Johannes Janosovits
Finanzen: Daniel Sobing
Inneres: Andrej Rode

Äußeres: Jan Senger
Kultur: Zacharias Heck

Chancengleichheit: Katja Oehler
Sozialberatung: Ramona Haenel

Für die VS

Das LDSG gilt für in der VS tätige automatisch, auch ohne Belehrung oder Erklärung. Als Organisation trägt man trotzdem Verantwortung in der Hinsicht, dass ein [Organisationsverschulden](#) drohen kann, wenn man keine ausreichende Maßnahmen zur Durchsetzung des Datenschutzes ergreift.

Die Meinung der DSB ist, dass eine Verbreitung von Information über die Grundlagen des Datenschutzes ausreicht. Das KIT erstellt dazu einen Flyer, an dem wir uns wahrscheinlich orientieren können. Insbesondere ist keine Unterschrift von VS-Mitarbeitern nötig und kein Datenschutzbeauftragter.

Bei der automatisierten Verarbeitung großer Mengen personenbezogener Daten benötigt man ein Verzeichnisse. In diesem Fall sollte man die DSB konsultieren. Dass die VS aber überhaupt an die entsprechenden Daten kommt, ist relativ unwahrscheinlich. Insbesondere nicht betroffen davon sind:

- Personalakten
- Mailinglisten
- Helferlisten

Konkrete Ideen zur Umsetzung des Datenschutzes:

- Erstellen eines Flyers mit Hinweisen für VS-Mitarbeiter
- Automatischer Hinweis bei Erstellung/Erstnutzung eines Zugangs oder Mailaccounts

=== Gremienraum ===

Im Gremienraum wird gebaut, d.h. dass momentan dort keine Sitzungen möglich sind.

=== IStO ===

Das IStO bzw. Studierendenwerk plant am 04. Mai mit dem KIT zusammen ein International Day. Wir haben diese Nachricht an HSG weitergeleitet, falls diese Interesse haben, daran teilzunehmen und Stände für ihre HSG zu halten.

=== Staatstheater ===

Ein Vorverkauf an der AStA-Theke ist logistisch nicht realisierbar.

Bei Online-Kauf kann kein Rabatt gewährt werden und es fällt eine Gebühr von 2 Euro an, auch das ist also keine Option.

Ein weiteres Problem ist, dass die Ausweiskontrolle beim Kartenkauf und nicht beim Einlass erfolgt, sodass viele Vorverkaufsmodelle nicht in unserem Sinne funktionieren können.

Das Wunschmodell des Badischen Staatstheaters ist, dass KIT-Studenten für die Dauer einer Testphase. Restkarten drei Tage vor der Vorstellung kostenlos bekommen können, die der VS jeweils am Ende der Spielzeit mit drei EUR pro Karte in Rechnung gestellt wird.

Damit soll das Nutzungsverhalten ermittelt werden um eine Verhandlungs- und Datenbasis für eine Flatrate zu erhalten. Um eine übermäßige Belastung von VS-Mitteln zu verhindern, ist eine Deckelung möglich.

Wir sehen es als problematisch an, dass dieses Angebot wahrscheinlich zum größten Teil von regelmäßigen Theatergängern genutzt wird, was weder in unserem noch im Sinne des Badischen Staatstheaters ist. Der Sinn dieses Angebotes ist es Studierende für Theater zu begeistern.

Es wäre uns lieber, wenn unsere Studenten die drei Euro an der Theaterkasse bezahlen und wir in Kombination dazu für einzelne Vorstellungen kleine Kontingente als AStA kaufen, die wir dann kostenlos an Studierende abgeben. Auf diese Weise können wir einerseits feststellen, ob tatsächlich immer die selben Leute das Angebot nutzen und andererseits ermitteln, ob Leute bereit sind für eine Karte auch zu bezahlen. Erst dann können wir sagen, ob sich ein Solidarmodell lohnt.

=== Standardlieferanten ===

Die KIT-Büromittelausgabe, die SSV-Druckerei für kleine Auflagen und T-Shirt-Druck und die SSV-Sprintervermietung (sofern am billigsten) sind ab sofort Standardlieferanten.

=== MLP ===

MLP ist ein Finanzdienstleister, der in der Vergangenheit durch aggressive Werbung bei Studierenden aufgefallen ist und deshalb in vielen Hochschulen Hausverbot hat. Nach einigen Umstrukturierungen möchten sie wieder als Sponsoringpartner auftreten. Beim StuWe sind sie momentan auf Bewährung von der schwarzen Liste genommen worden.

MLP möchte sich gerne am Unifest beteiligen und Seminare zu den Themen Finanzen und Steuern anbieten.

Der AStA nimmt MLP für 2 Semester auf Bewährung von der schwarzen Liste. Durch den AStA ausgewählte Personen werden an einem MLP-Seminar teilnehmen, um kritisch zu beurteilen, ob diese Seminare langfristig für Studierende durchgeführt werden können.